

# «Ineluege» und sich beruflich orientieren

**Zum Tag der offenen Tür** lud der Ausbildungsverbund Wibilea AG in Neuhausen ein. Die Lernenden stellen ihren Lehrberuf vor.

VON FRANZISKA BARTEL

**NEUHAUSEN** Dass die Herstellung einer Stütze für ein Kerzenrechaud in das Aufgabengebiet eines Polymechniklers fällt, wissen in erster Linie Sachkundige. Ähnlich verhält es sich bei vielen anderen Tätigkeiten. Zudem bietet die Berufswelt eine Vielzahl an differenzierten Aufgabenfeldern. Für die oftmals erst 15- oder 16-Jährigen gestaltet sich die Berufswahl daher äusserst schwierig.

Die Wibilea AG bietet hierbei ihre Unterstützung an und öffnet einmal jährlich im November am Industriepark in Neuhausen ihre Türen. Am «Ine-Luege-Tag» hatten die Jugendlichen die Gelegenheit herauszufinden, welche Bereiche der Maschinen- und Elektroindustrie sie ansprechen. Im ersten Stock des Wibilea-Gebäudes stellten die Mediamatiker, Kaufleute und Informatiker zahlreiche selbst gestaltete Plakate aus. Sie enthielten sämtliche Informationen rund um die Ausbildung. Mitunter veranschaulichten Fotos die einzelnen Tätigkeiten und Einsatzgebiete.

Bei detaillierten Fragen gaben die Lernenden selbst Auskunft oder führten am Computer Arbeitsproben vor.



Elena Wanner (links), Mediamatikerin im vierten Lehrjahr, erzählt Anna-Lena Rubli von ihrer Ausbildung.

Bild Franziska Bartel

«Ich besuche jetzt die zweite Sekundarstufe», sagte Anna-Lena Rubli. Noch wisse sie nicht genau, welchen Ausbildungsweg sie bestreiten werde. Daher nutze sie die Gelegenheit, sich zu orientieren. Ausserdem würden Lernende anders erklären als Fachkräfte, die schon lange im Berufsleben stünden, ergänzte die Schülerin schmun-

zelnd. Elena Wanner, Mediamatikerin im vierten Lehrjahr, erklärte ihre Aufgaben. Dazu zählte sie das Erstellen von Multimediaprodukten für Internetauftritte oder für den Printbereich sowie die Mitarbeit im Marketing und im Kommunikationsbereich. Es handle sich oftmals um Projekte über einen grösseren Zeitabschnitt, da es mehrere

Schnittstellen zu bedienen gebe und viele Absprachen notwendig seien. Konkret beschrieb sie das Designen von Flyern und das Bearbeiten von Videomaterial.

## Ein Film fürs Lehrlingslager

Jedes Jahr werde ein Lehrlingslager mit allen Neulingen veranstaltet.

Dazu habe sie den Film geschnitten, sagte Elena Wanner. Zwar gebe es auch administrative Aufgaben zu erledigen, aber der Fokus liege auf dem medialen Bereich. Weitere Informationen zur Ausbildungsstruktur in Verbindung mit der Berufsschule rundeten den ersten Eindruck für Anna-Lena Rubli ab.

In der Zwischenzeit hatte sich auch die grosse Werkhalle gegenüber gefüllt. Zahlreiche Besucher schauten den Automatikern bei Verdrahtungsübungen über die Schulter oder erlebten praktische Einführungen in die Werkstoffberufe. Sämi Chaudhey, Polymechnikler im zweiten Lehrjahr, erklärte die Funktionsweise einer Zyklusdrehbank. Sie stelle die Stützen für Kerzenrechauds her, sagte er. Dafür müsse die Maschine entsprechend programmiert werden. Eine manuelle Nachbearbeitung sei so gut wie nicht erforderlich. Wichtig sei die ausreichende Versorgung mit Kühlwasser. So könne eine Ausdehnung des Materials während des Produktionsvorgangs vermieden werden. Der abschliessende Test mit der passenden Mutter bestätigte das perfekt geschliffene Gewinde.

Der «Ine-Luege-Tag» stelle einen ersten Schritt dar, um das Interesse für die Welt der Industrie zu wecken, sagte Wibilea-Mitarbeiterin Gerlinde Böhler. Daneben würden regelmässig berufskundliche Nachmittage und Praktika angeboten. Einige Jugendliche nutzten bereits die Chance, sich für eine ein- bis zweitägige Schnupperlehre anzumelden.